

Nordkoreanische Soldaten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **43 (1967-1968)**

Heft 17

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-707358>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

guten Prognosen zu. Dieser bisher größte Erfolg der Neonazis scheint auf die von linksextremistischer Seite geschürten Studentenunruhen über die Osterfeiertage in den deutschen Städten zurückzuführen zu sein, wo es Tote und Hunderte von Verletzten, begleitet von Millionenschäden des randalierenden Mobs gab. Auch die Anfänge der damaligen NSDAP waren zur Zeit der Weimarer Republik bescheiden, weiteten sich aber aus und ergriffen immer weitere Kreise, als sich die Behörden unfähig zeigten, die Politik der Straßenkrawalle und der Saalschlachten einzudämmen und eine klare Politik vermissen ließen, zuschauten wie Tradition und Werte, die ein gesundes Staatswesen ausmachen, ungesühnt verhöhnt und in den Schmutz gerissen wurden; so lange bis die heranwachsende Generation nicht mehr an diesen Staat glaubte und den Extremisten von rechts und links in die Fänge lief.

Wir haben an dieser Stelle schon mehrmals an die an Goebbels und anderer Nazigrößen des «Dritten Reiches» gemahnende Schreibweise und Wirkung der sogenannten «Deutschen National- und Soldatenzeitung» erinnert, die mit steigender Auflage Verwirrung stiftet und der nach 1945 geborenen Jugend mit einer Geschichtsklitterung ohne Grenzen die Leitbilder eines Adolf Hitler schmackhaft macht, die nichts mehr mit Demokratie und Pressefreiheit zu tun hat. Eine Zeitung, die heute zu den Bannerträgern der neuen Nazipartei gehört, sich aber nicht scheut, zusammen mit der sowjetischen Presse und ihren

Nachhärern gegen den Staat Israel vom Leder zu ziehen und ihm, getreu dem Wunsche und den Kriegsdrohungen eines Nasser, die baldige Vernichtung zu wünschen. Wir erinnern daran: Hitler ist seinerzeit legal an die Macht gelangt, durch die Uneinigkeit und die Schwäche der Regierungen und Parteien, die es zuließen, daß mit den Einrichtungen von Freiheit und Demokratie bis zum letzten Extrem Schindluderei getrieben wurde. Genau wie heute die Kommunisten und die Neonazis mit ihrer Presse mit den gleichen verlogenen Argumenten und Haßtiraden einig gegen den Staat der Juden zusammenarbeiten, haben Moskau und Berlin schon einmal zusammengearbeitet und gegen die freie Welt einen Vertrag geschlossen, jeder darauf bedacht, den andern hineinzulegen und selbst als der Stärkere eines Tages Sieger zu bleiben.

Wir tun gut daran, die Entwicklung in Deutschland wachsam zu verfolgen, um gleichzeitig alles zu tun, damit wir selbst einig und stark bleiben und alle Versuche, unsere demokratischen Einrichtungen, wie auch unsere Landesverteidigung in den Schmutz zu ziehen und durch dauernde destruktive Kritik zu schwächen, tatkräftig zurückzuweisen. Das heißt noch lange nicht, daß wir gegenüber aufbauender Kritik der Bürger guten Willens taub bleiben und nicht bereit sind, dort Änderungen und Entwicklungen zuzustimmen, die im Rahmen unserer Möglichkeiten und Gegebenheiten notwendig sind.

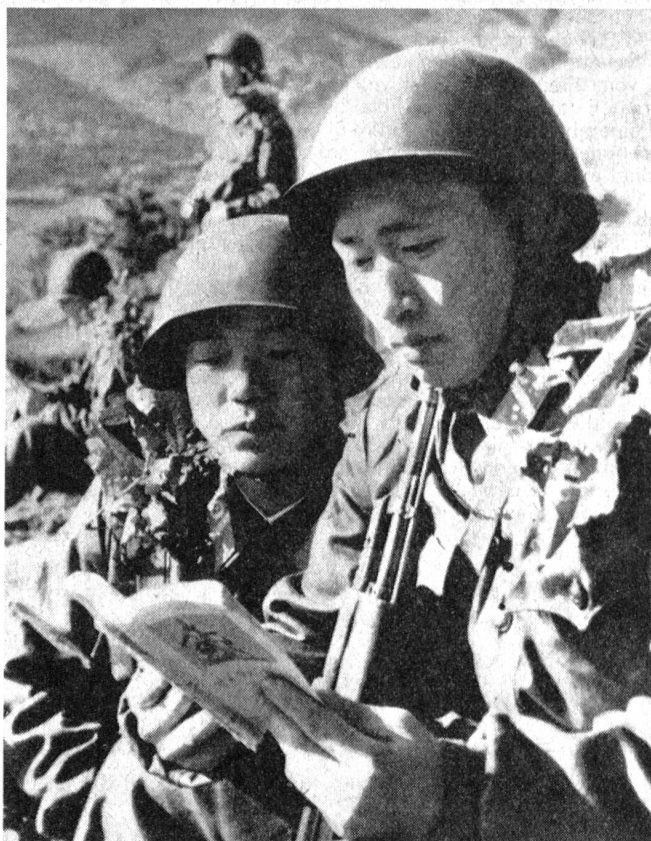
Tolk

Nordkoreanische Soldaten

Vor kurzem veröffentlichten wir einen Bildbericht über die starke südkoreanische Armee. Heute präsentieren wir unseren Lesern einige Bilder nordkoreanischer Soldaten, deren Ausbildung und deren Ausrüstung jener der südkoreanischen Streitkräfte ebenbürtig sind. Nordkoreaner und Südkoreaner sind Angehörige des gleichen Volkes, der gleichen Nation sogar. Wie in Deutschland und wie in Vietnam, hat kommunistischer Herrschaftsanspruch auch Korea durch eine unsinnige Grenzziehung in zwei unüberbrückbare Welten geteilt. In bitterem Haß stehen sich die beiden Armeen gegenüber, und es braucht nur den berühmten Funken ins Pulverfaß, um das leidgeprüfte koreanische Volk beidseits der künstlichen Grenze, wie 1950, neuerdings in einen Krieg zu stürzen. —g.



Nordkoreanische Soldaten an der Demarkationslinie



Auch während der Manöver und in wirklichkeitsnahen Übungen finden nordkoreanische Soldaten Zeit genug (d. h. sie müssen genug Zeit finden!), sich durch die Lektüre kommunistischer Literatur ideologisch aufzurüsten



Nordkoreanische Soldaten beim Durchwaten eines Flusses



Angehörige nordkoreanischer Milizformationen (Werkschutzeinheiten)

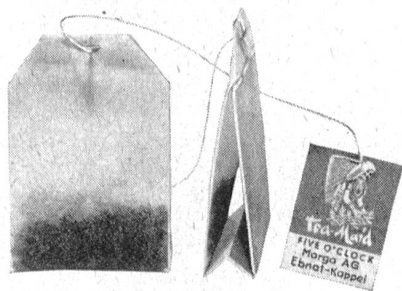


Nordkoreanische Soldaten bei Schießübungen gegen Flugzeuge



Parade der nordkoreanischen Armee in Pyongyang

DUKAS Press



MORGA

Doppelkammer Teebeutel

Die neue Tee-Notportion für den Schweizer Soldaten
automatisch und sauber verpackt

MORGA-TEE AG EBNAT-KAPPEL